

Krieg und zur
len. Rumänische
Finanzen, des
iten werden die
überwachen.

.) Aus Paris
stet: Nach einer
Hington wurden
der „Hesperian“
Die Offiziere
auf dem Verdeck
eisen, daß das
wurde; es noch
sing hatte eine
bt, daß sie den

en hagen wird
Telegramme be-
sienstischen Front
ältwissen an der
ndruck gemacht.
möglichst große
es werde die
bilden.

Tägl. Rundsch.
opol nach dem

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnenten erhalten alle
Polstulatten und Postboven
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 Spaltenreile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 Spaltenreile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 145.

Neuenbürg, Freitag den 10. September 1915.

73. Jahrgang.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WTB.) Den 9. September, nachm. 2.30 Uhr.

Berlin. (Amtlich.) Unsere Marine-Luftschiffe haben in der Nacht vom 8. 9. September den Westteil der City von London, ferner große Fabrikanlagen bei Norwich, sowie die Hafenanlagen und Eisenwerke von Widdelsborough mit gutem Erfolg angegriffen. Starke Explosionen und zahlreiche Brände wurden beobachtet. Die Luftschiffe wurden von den feindlichen Batterien heftig beschossen. Sie sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Stellv. Chef des Admiralsstabs der Marine: (gez.) von Behne.

(WTB.) Den 9. September, nachm. 5.45 Uhr.

Großes Hauptquartier, 9. September. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Argonnen brachen gestern nordöstlich von Bienne le Château unsere Württemberger und Pöschinger-Regimenter zum Angriff vor; die durch die Artillerie vortrefflich unterstützte stürmende Infanterie setzte sich auf einer Frontbreite von über 2 Kilometer und einer Tiefe von 300—500 Meter in den Besitz der feindlichen Stellungen und mehrerer Stützpunkte, darunter des von den Franzosen viel genannten Wertes Marie Therese. 30 Offiziere, 1999 Mann wurden gefangen genommen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer und 1 Revolverkanone erbeutet. Während der Nacht von vorgestern zu gestern wurden in London die Dols und die sonstigen Hafenanlagen und deren Umgebung ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Wirkung war recht befriedigend. Unsere Luftschiffe sind trotz heftiger Beschießung ohne jeden Schaden zurückgekehrt. Deutsche Flugzeuggeschwader griffen Nancy an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Von der Dniester bis östlich von Dita keine wesentlichen Veränderungen. Zwischen Jostory und dem Njemen wehrt sich der Gegner hartnäckig. Unsere Truppen nähern sich Sidel. Südlich des Njemen entzog sich der Feind der Niederlage durch Rückzug hinter die Zelwianka. Auf dem Westufer halten nur noch Nachhut. Die Heeresgruppe machte 3550 Gefangene und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Auch hier ist die Zelwianka an den meisten Stellen unter Kämpfen mit feindlichen Nachhut erreicht. Südlich von Rozana ist der Uebergang über die Rozanka erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gingen weiter durch den Wald nordöstlich von Silec vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Bei Chomsk ist das Nordufer der Jastolda gewonnen. Durch unser Vorgehen nach Norden erzwungen, räumte der Gegner seine Stellung bei Vereza-Kartuska. Zwischen dem Scowrowskie-See und dem Dneistr-Bug-Kanal haben wir weiter Boden gewonnen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Der südlich von Ostrow über den Sereth vorgedrungene Feind ist auf seinem Nordflügel zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

(WTB.) Den 9. Sept. 1915, nachm. 8.00 Uhr.

Wien. Wie der österreichische amtliche Bericht besagt wurde gestern die russische Front nördlich Dita durchbrochen. Dubno der zweite Punkt des Wolhynischen Festungsdreiecks ist genommen. Gestern nachmittag ist österreichische Landwehrlavallerie in die Stadt eingerückt. Die südwärts liegenden Sperrforts sind in unserem Besitz. Die Armees des Generals v. Böhm-Ermolli ist an die obere Twa und über Nowo Alexsiniez vorgedrungen. Die russischen Kräfte, die im Raume westlich von Trembowla über den Sereth vorgedrungen sind, wurden größtenteils wieder zurückgeworfen. In den Kämpfen, die hier gegen feindliche Ueberzahl stattfanden, griffen deutsche Gardebataillone unter dem Obersten von Leu erfolgreich ein.

Pest, 8. Sept. Infolge des seit Tagen im Wolhynischen Festungsdreieck niederströmenden Regens ist der Boden sehr aufgeweicht. Dadurch sind natürlich unsere Kriegsoperationen sehr erschwert. An der bestarrabischen Front und östlich des Sereth wurden laut „Kokalan“ auch am Montag starke russische Angriffe, die zu Nahkämpfen führten, abgewiesen. Obwohl die Russen hier Kart ausgebaute Stellungen haben, kann die Lage für uns doch als äußerst günstig bezeichnet werden. Die Russen werden auch die letzte galizische Station Tarnopol verlassen müssen und es ist nur eine Frage der Zeit, wann wir den Tag für gelommen erachten werden, auch diesen Platz von den Russen zu befreien.

Konstantinopel, 8. Sept. (WTB.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront drangen im Abschnitt von Anaforta in der Nacht vom 6. zum 7. Sept. unsere Aufklärungskolonnen, die gegen Neftanlepe und Aymak gesandt worden waren, in die feindlichen Schützengräben ein und erbeuteten zwei Maschinengewehre mit allem Zubehör, die gegenwärtig gegen den Feind benutzt werden, sowie 15 Kisten Munition und 20 Gewehre. Unser Feuer vernichtete einen englischen Krankenwagen, der eine Munitionsladung enthielt, die in die Luft flog. Bei Ari Burun nichts von Bedeutung. Bei Sedul Bahr beschossen feindliche Torpedoboote mit Hilfe der Beobachtungen eines Zessellballons während einiger Augenblicke und ohne bemerkenswerten Schaden anzurichten, unsere Stellungen am rechten und linken Flügel. Unsere Batterien in den Meerengen brachten am 7. Sept. feindliche Batterien zum Schweigen, die unsere Stellungen am linken Flügel beschossen, und zerstorten feindliche, bei Mortollmann versammelte Truppen. Sonst nichts von Bedeutung.

Petersburg, 9. Sept. Um die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung von der immer unbehaglicher werdenden Rückwärtskonzentration der russischen Heere abzulenken, beschäftigt sich die Presse mit der Haltung der Bevölkerung in den baltischen Provinzen und kritisiert diese, daß sie ihre Freude nicht verberge und den Deutschen mit offenen Armen entgegenkomme.

London, 9. Sept. Die Nachricht, daß der Zar den Oberbefehl über die russische Armee übernommen habe, traf in London so spät ein, daß die Morgenblätter noch keine ausführlichen Besprechungen bringen konnten. Gleichwohl hat der Wechsel in russischen Oberkommando das lebhafteste Aufsehen erregt; er bildet das Tagesgespräch.

Stockholm, 8. Sept. (BRS.) Die Abhebung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch überraschte hier nicht. Der wirkliche Oberbefehlshaber war schon längst General Kuski, der natürlich nicht zum Nachfolger des Großfürsten ernannt werden konnte.

Petersburg, 9. Sept. Da einzelne Produkte der deutschen Industrie für Rußland unentbehrlich sind und durch Einfuhr aus neutralen oder verbündeten Ländern nicht ersetzt werden können, so beabsichtigt die Regierung wie aus sicherer Quelle verlautet, das Einfuhrverbot für deutsche Waren vorläufig zurückzuhalten.

Berlin, 9. Sept. Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Nach einem Petersburger Bericht der „Times“ hält man den deutschen Vormarsch auf Riga für sehr schwierig und gefahrvoll. Sehr Hoffungsvooll äußert sich das russische Militärorgan, der „Ruski Invalid“, der die letzten russischen Verteidigungslinien von Riga uneinnehmbar nennt.

Wien, 9. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Czernowiz: Eine vertrauenswürdige Persönlichkeit, die aus Rußland über Rumänien hier eintraf, erklärt, daß die revolutionäre Bewegung in Rußland im Wachsen begriffen sei. Namentlich die ukrainischen Elemente entwickeln eine rege Tätigkeit. Bei Jekaterinoslaw sprengten sie die große Eisenbahnbrücke über den Dneister in die Luft. Die Bewegung sei nicht mehr einzudämmen, sie werde mit Gewalt losbrechen.

Berlin, 9. Sept. Aus Zürich wird der „Nationalzeitung“ gemeldet: Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Paris, das „Amtsblatt“ teilt mit, daß sechs Generale der Bogesenarmee zur Disposition gestellt worden sind.

London, 9. Sept. (WTB.) Der Gewerkschaftskongress in Bristol hat mit 600 gegen 700 Stimmen eine Resolution angenommen, in der er sich verpflichtet, die Regierung so viel wie möglich zu unterstützen, um den Krieg mit Erfolg fortsetzen zu können. Das Mitglied des Unterhauses Seddon erklärte, der Krieg sei gerecht, wenn auch nur zehn Prozent der Berichte über die Unmenschlichkeit, Dabstucht und Zerstörungswut der Deutschen wahr seien. Kapitalistisch sei der Krieg nicht.

London, 9. Sept. Die „Morningpost“ meldet aus Kalkutta, daß verschiedene Baumwollbestände in Bombay und andern indischen Städten in Brand gesteckt worden seien. Der Schaden beläuft sich auf etwa 4 Millionen Mark.

Paris, 9. Sept. Havas meldet aus Athen: Wie verlautet, werden die Hauptmanöver des griechischen Heeres in besonders großem Umfang stattfinden. Es werden etwa 100000 Mann daran teilnehmen. Die Aushebungen dazu finden sowohl in Alt- wie in Neu-Griechenland statt.

Berlin, 9. Sept. (WTB.) Das „Berliner Tageblatt“ erzählt aus Athen: Welchen Umfang die Spionage der beiden französischen Journalisten Papas und Marion angenommen hat, geht aus der Tatsache hervor, daß nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung im Monat Mai 90 Telegramme der deutschen Gesandtschaft, 5 der englischen und 9 der griechischen Regierung, 5 der russischen Gesandtschaft, 2 der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, 2 des Prinzen Georg, im Juni insgesamt 236, darunter 200 Telegramme der deutschen Gesandtschaft, und im August 33 Telegramme gestohlen worden sind.

Christiania, 8. Sept. „Aftenposten“ meldet lt. „Post. Ttg.“ aus Tokio: In den Munitionsfabriken Koreas wird Tag und Nacht gearbeitet, um für Rußland Munition zu beschaffen. Aus den Festungen Nordjapans wurden schwere Kanonen mit Mannschaften und Munition nach Rußland gesandt. Die russische Regierung bestellte in Korea 40000 Paar Stiefel und 30000 Kisten Munition. Die japanische Celluloidfabrik Cie. in Kobe erhielt eine Bestellung auf 440 Tonnen Schießbaumwolle. Die staatlichen japanischen Waffenfabriken arbeiten mit verdoppelter Arbeiterzahl. Das japanische Kriegsministerium beschloß den Reservebestand an Gewehren für das japanische Heer von 500000 auf eine Million zu erhöhen.



Kriegstagebuch 1914. 10. September. Die östlich von Paris in der Besetzung über die Marne vorgedrungenen deutschen Heeresteile sind aus Paris und zwischen Reaux und Montmirail von überlegenen Kräften angegriffen. Bei der Meldung von dem Anmarsch neuer feindlicher Kolonnen wird der rechte deutsche Flügel bei Paris zurückgenommen. — Der deutsche Kronprinz hat mit seiner Armee die besetzte feindliche Stellung südwestlich von Verdun genommen; Teile der Armee greifen die südlich von Verdun liegenden Sperrforts an; die Forts werden durch unsere schwere Artillerie beschossen. — Die belgische Stadt Gent wird von den Deutschen besetzt. — Die Deutschen verwüsten Dinart, da dort auf die deutschen Truppen von der Bevölkerung geschossen wurde. — General von Hindenburg hat mit dem Oberbefehl der linken Flügel der noch in Ostpreußen befindlichen russischen Armeen geschlagen und sich dadurch den Zugang in den Rücken des Feindes geöffnet, der sich in vollem Rückzuge befindet; der Feind wird verfolgt. — In der Umgegend von Lemberg beginnt eine neue Schlacht.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Sept. (Vom „Wackeren Schwaben“.) In den „Wackeren Schwaben“ können 93650 Nägel geschlagen werden. Davon entfallen auf den Ritter 65,000, den Sockel 25,000, die übrigen auf den Schild, Helm und die Wappenhörner. Der Erlös aus den Nägeln würde 96175 M. betragen.

Neckarsulm, 5. Sept. Trotz immerwährender Warnungen ist es in letzter Zeit öfters vorgekommen, daß von Arbeitern der Fahrzeugwerke Briefe dort beschäftigter gefangener Franzosen sortgeschmuggelt wurden, die bis Großjartach gelangten, wo wie es scheint, darauf zwei gefangene Franzosen entwichen sind. Es gab dies, wie die „Natal. Zeitung“ berichtet, schon zu mehreren Untersuchungen Anlaß.

44 württembergische Zeitungen, darunter die sechs Stuttgarter Zeitungen: „Schwäb. Merkur“, „Schwäbische Tageszeitung“, „Deutsches Volksblatt“, „Neues Tagblatt“, „Süddeutsche Zeitung“ und die „Württembergische Zeitung“, ferner u. a.: „Der Grenzpost“ in Balingen, der „Dürenen-Mühlbacher Bote“ und die beiden Gmünder Zeitungen lassen im Hinblick auf den Einnahmefall in Anzeigen, den verteuerten Nachrichten dienst und die Erhöhung der Papierpreise ab 1. September bzw. 1. Oktober Bezugspreiserhöhungen (durchschnittlich 10%) einleiten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In der württ. Verlufliste Nr. 260 vom 6. September sind folgende Namen aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

- Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.
1. Kompanie.
Gefr. Karl Wildpret, Böfen, l. verw.
Gefr. Otto Mandinger, Wildbad, gefallen.
Gefr. Friedrich Schuhmacher, Birkenfeld, l. verw.
Emil Wolfinger, Gräfenhausen, gefallen.
Robert Rieth, Birkenfeld, infolge Verwundung gestorben.
Karl Braun, Birkenfeld, verw.
Karl Kloy, Grunbach, l. verw.
2. Kompanie.
Paul Otto Waidner, Herrenalb, verw.
Friedrich Kull, Rotensol, verw.
Albert Bracht, Birkenfeld, Schw. verw.
3. Kompanie.
Wilhelm Weif, Salmbach, l. verw.
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.
1. Kompanie.
Karl Förschler, Birkenfeld, Schw. verw.
Aus der Verlufliste Nr. 261:
Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.
10. Kompanie.
Jakob Stoll, Maisenbach, l. verw.
12. Kompanie.
Karl Boll, Böfen, gefallen.
Infanterie-Regiment Nr. 124, Weingarten.
5. Kompanie.
Unteroffiz. Jakob Frommer, Dennaß, — infolge Verwundung gestorben.
Unteroffiz. Franz Reich, Calmbach, gefallen.
Berichtigungen:
Zu Verlufliste Nr. 28:
Reserve-Dräger-Regiment.
1. Eskadron.
Gefr. Hermann Held, Wildbad, — bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Aus der Verlufliste Nr. 262:

- Infanterie-Regiment Nr. 120, Ulm.
5. Kompanie.
Vzfeldw. Hermann Holz, Wildbad, gefallen.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 120.
1. Kompanie.
Wilhelm Weif, Grunbach, l. verw.
Aus der presß. Verlufliste Nr. 313:
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 204.
Ludwig Böhner, Enzthal, l. verw.
Dragoner-Regiment Nr. 21.
Fritz Bleicholder, Birkenfeld, — gestorben an seinen Wunden.

Böfen, a. Enz. Allgemeine Bestürzung und tiefe Teilnahme erweckt in der hiesigen Bevölkerung die am 7. ds. unerwartet eingetroffene Trauerbotschaft vom Hinscheiden des Herrn Hans Gilsberger, Teilhaber der Firma Krauth & Comp. Früher aktiver Offizier, hatte er seine Dienste für den Kriegsfall freiwillig zur Verfügung gestellt, und war sogleich bei Erklärung der Mobilmachung zur Fahne geeilt. Als Hauptmann und Pionier-Kommandeur seit Beginn des Feldzuges zuerst im Westen und dann im Osten in angestrengtester und aufopferndster Tätigkeit, und mit dem eisernen Kreuze ausgezeichnet, hatte er alle Strapazen gut überstanden, bis kurz auf seine Verurteilung nach Gallien, vor sechs Wochen eine schwere Krankheit ihn befiel, deren Verlauf den Transport im Lazarettzug nach Deutschland am 17. August zuließ. Mit froher Erwartung wurde die Verbringung des Kranken in das Lazarett zu Oppeln in Schlessien begrüßt, besonders da es seiner Gattin vergönnt war, nunmehr selbst an das Krankenlager zu eilen; wenn auch dabei die Schwere der Erkrankung nur zu deutlich sich offenbarte, so war doch in diesen letzten Wochen die Hoffnung auf Genesung nie ganz erloschen, erst am 6. ds. trat die verhängnisvolle Wendung ein, welche für weiteres Hoffen keinen Raum mehr ließ, und das bevorstehende Ende zur schmerzlichen Gewissheit machte. Der Verstorbene war nach dem vor nahezu 10 Jahren erfolgten jähen Tode seines Schwagers, des Herrn Otto Verch, an dessen Stelle der Firma Krauth & Comp. als Teilhaber beigetreten. Dank seiner ernsten und hohen Auffassung von den übernommenen neuen Aufgaben und Pflichten, und der Liebe, welche er derselben entgegenbrachte, hatte der Verschiedene in dem neuen Boden bald Wurzel gefaßt und war er bei uns heimisch geworden. Sein stets auf das Wohl des Ganzen gerichtetes erprießliches Wirken, im Verein mit seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften, gewannen ihm allseitige hohe Achtung und Verehrung. Schwer und schmerzlich ist daher der Verlust, welchen die Firma Krauth & Comp. und die weitere Allgemeinheit mit seinem Hinscheiden erleiden. Ungeteiltes, warmes Mitgefühl wendet sich der schwergeprüften Familie des Dahingegangenen zu, mit welcher er in vorbildlichem innigstem Zusammenleben verbunden war und in welcher er eine tiefempfundenen Lücke hinterläßt. Bei allen denen, welche dem teuren Entschlafenen näher treten durften, und welche Gelegenheit hatten, seinen selbstlosen, geraden und vornehmen Sinn, sowie die ihm innewohnende Herzengüte kennen und schätzen zu lernen, wird sein Andenken in Treue immerdar gewahrt bleiben.

Herrenalb, 7. Sept. Die jüngsten Tage der gegenwärtigen Kurzeit waren noch durch besonders gelungene Veranstaltungen der Kurverwaltung erwähnenswert. Am Freitag hielt der Berliner Schriftsteller W. Bölsch-Rogewi einen Kriegsstichtbild-Vortrag im Konversationshaus. Wir haben künstlerisch ausgeführte Aufnahmen der historischen Stätten und landschaftlichen Schönheiten Ostpreußens, Persönlichkeiten und Ereignisse vom Kriegsschauplatz des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Der begleitende Vortrag in zwei Abteilungen unterstützte vortrefflich die lebendige Anschauung und bot eine vorzügliche Uebersicht und Auswahl aus der Fülle des großen Geschehens. — Am Sonntag konzertierte die vollständige Kapelle des Karlshuter Ersatz Bataillons Landwehr-Infanterie Regiment 109 unter Leitung von Musikdirektor Köninger im Saal des Konversationshauses zugunsten der Kriegsinvalidenfürsorge. Saal und Nebengasse waren dicht besetzt; die Kapelle verdiente aber auch das lebhafteste Interesse in hohem Maße. Glanzvoll wurde die feinstimmig ausgewählte Vortragsfolge erledigt, und die Beifallsbezeugungen legten sich oft erst dann, als eine Zugabe neuen Genuß brachte. Hervorragend gespielt wurden besonders die Wagner'schen Stücke aus „Tannhäuser“ und „Lohengrin“, ferner das große Tongemälde „Deutschland über alles“ von

Theimer. Stehend sang die ganze Zuhörerschaft begeistert den Titelgesang mit; ein wahrhaft vaterländisches Konzert, für welches Kapellmeister Köninger reichste Anerkennung fand.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Sept. (WTB.) Ueber den neuen erfolgreichen Angriff in den Argonnen wird dem „Berl. Tagebl.“ unter dem 8. Sept. aus Cornay gemeldet: Die unter Führung des Generals von Radra stehenden Truppen haben heute abermals einen schönen Erfolg errungen. Die Zahl der Gefangenen und der eroberten Maschinengewehre wächst von Stunde zu Stunde. Es handelte sich darum, die in unsere Linie bogensförmig vorspringende Stellung des Feindes über Hubertusrüden, Charnebachtal und Dougenneville, das sogenannte Berl. Marie Theresie, einzubrüden. Der Feuerangriff war auf morgens 8 Uhr angelegt, der Sturm auf 11 Uhr.

Berlin, 10. Sept. (WTB.) Die „Voss. Zig.“ erzählt über Stockholm, wer den wirklichen militärischen Oberbefehl anstelle des abgesetzten Großfürsten Nikolajewitsch übernehmen werde, stehe noch dahin. Köhler sei der Posten angeboten worden, der aber abgelehnt habe. Borek werde General Alexjew die militärischen Operationen leiten. Uebrigens habe der Großfürst bereits nach dem Falle von Brest-Litowsk den Jaren gebeten, ihn von dem Oberbefehl zu befreien.

Berlin, 10. Sept. (WTB.) Wie mehreren Morgenblättern gemeldet wird, bestätigte der italienische Physiker Asanti die Nachricht, daß er eine Vorrichtung erfunden habe, die die völlige Treffsicherheit der von Fahrzeugen abgeworfenen Bomben gewährleisten.

London, 10. Sept. (WTB.) Das Pressebureau teilt mit: Beim letzten Zeppelinangriff auf die östlichen Grafschaften und den Londoner Bezirk wurden 20 Personen getötet, 14 schwer verwundet und 72 leicht verletzt. Alle sind Zivilpersonen mit Ausnahme von 4 Soldaten, von denen einer getötet und drei verwundet wurden.

Den 10. September, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Verschiedenen Morgenblättern zufolge ist nach Ausführungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Radostawow das türkisch-bulgarische Abkommen unterfertigt. Ministerpräsident Radostawow erklärte einer Abordnung der Sobranje, Bulgarien sei tatsächlich bereits im Besitz der Bahnlinie nach Debeogatsch. Die türkisch-bulgarische Grenze verläuft entlang dem Tuneschafuß bis nach Karagatsch, das Bulgarien zuzule, dann bei Tofsa, zwei Kilometer östlich der Maritza, von Tofsa bis Enos am linken Maritzaufer. Maßgebend für die neue Grenze war der Gesichtspunkt, daß die Eisenbahn mehr als Kanonenschußweite von der Grenze liegen solle. Radostawow sagte Bulgarien habe gegenüber der Türkei keinerlei Verpflichtungen für die Gebietsabtretung übernommen, lediglich zum Lohn für seine bisherige Neutralität erhalte es die türkischen Gebiete. Außerdem sagte Radostawow, er glaube nicht, daß Rumänien, Griechenland und Serbien eine gemeinsame Politik gegenüber Bulgarien oder den Zentralmächten haben könnten. Sollte Bulgarien zum Kampfe genötigt sein, würde es diesen nur nach einer Front hin zu führen haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Stockholm wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet: „Dagbladet“ meldet aus Tokio, das Regierungsorgan „Shoggo Shinpo“ veröffentlicht ein amtliches Dementi der Gerüchte von einer Teilnahme Japans am europäischen Kriege.

Stuttgart, 10. Sept. vorm. Beim König ist u. Staatsanzeiger folgendes Telegramm eingegangen: Euer Majestät melde ich Alleruntertänigst, daß 27. Infanterie-Division und ihr unterstellte Truppe gleichzeitig mit Nachbartruppen starke Stellung vor ihrer linken Hälfte stürmten und den Feind von dem vorliegenden Höhenrande herunterwarfen. Die vorbildliche Tapferkeit der Truppen und das Zusammenarbeiten aller Waffen wurde bei der Division allein belohnt durch 14 Offiziere, ca. 900 Mann Gefangene, 21 Maschinengewehre, 12 schwere, 28 andere Minenwerfer, 1 Revolverkanone, zahlreiche Gewehre usw.

Graf Pfeil.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Wahlverkehr der Selbstversorger.**

Nach § 22 der Min. Verf. v. 28. August 1915 (Staatsanz. Nr. 203 und Beil. z. Enzt. Nr. 141) sind die Vorschriften dieser Verfügung den einzelnen Beteiligten durch Zustellung von **Abdrücken** zur Kenntnis zu bringen. Dabei sind sie auf die Vorschriften der Ziffern 19—21, Ziff. 23 Abs. 2 besonders hinzuweisen.

Abdrücke der Verfügung sind nach Mitteilung der Landesgetreidestelle beim „Staatsanzeiger“ zu haben.

Vordrucke zu **Unternehmerarten** (Ziffer 5 der Verfügung) werden den Gemeindebehörden von hier aus zugehen. Vordrucke zu **Wahlscheinen** und **Belegzetteln** (Ziffer 2 und 11 Abs. 2 der Verfügung) sind in den bekannten Formular-druckereien, u. a. bei E. Nech in Neuenbürg, erhältlich.

Den 8. Sept. 1915. Oberamtmann Siegele.

**Neuenbürg.
Eigenschafts-Verkauf.**

Auf Antrag der Frau Apotheker **Palm Witwe** hier wird deren Eigenschaft am nächsten

Montag, den 13. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf der Stadtschultheißenamtskanzlei im öffentlichen Aufstreich verkauft. Diefelbe besteht in:

3 Nr. 109 I, 2 a 67 qm Obst-, Gemüse- und

Gras-Garten im Hägele.

Geb. Nr. 89 16 qm Scheun.

Mitverkauft wird alles auf dem Garten Bestehende, insbesondere auch das Gartengebüsch. Die Besichtigung kann täglich zwischen 8 und 5 Uhr nachmittags erfolgen. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 7. September 1915

Stadtschultheiß und Ratsschreiber:
Stirn.

5. Gabenverzeichnis

Unterstützung bedürftiger Familien Ausmarschierter.

Seit 9. Juni ds. Js. sind weiter eingegangen:

Bei Defan Uhl:

Aus Neuenbürg: Dr. Arzt Dr. Hürtlin 15, Fr. B. und P. E. 10, Red. Nech 60 (darunter 20 Mk. vom Erlös der Extrablätter), Leutnant d. R. Fritz Loos-Ansbach 10, Geh. Paarat Mayr 10, Fr. A. Böhm 5, Hauptlehrer Stolz 10, Frau Oberkranz 2, Oberlehrer Wolmer 20, Fr. A. Burghard 1, Frau E. Horst 2, Fr. E. Loos 5, R. R. 20, Dr. Richter Scholl 10, S. B. 30, R. R. 10, D. B. 10, Frau Amtmann Gaiser 98, R. Stolz-Batavia 20, Frau Emma Seeger 40, R. Zeltmann 10, Kunstmühlebel, Schneepf 50, Frau Julie Wader 10, Im Kirchenopfer — 50, J. H. 30. Aus Waldrennau: J. R. 5, R. R. 5. Aus Döbel: Durch Gv. Pfarramt 5. Aus Feldrennau: Durch Gv. Pfarramt 30. Aus Herrenalb: Ertrag eines Wohltätigkeitskonzerts 1117, Wohltätigkeitskonzert II 134,15, Stadtpfarrer Storz 30, R. Wösch 50, M. Kallenmühle 2, B. — 50, Frau B. und J. 6. Aus Verndach: Schülerstunde 15. Aus Döfen a. G.: Frau M. Lech 100, G. E. 500. Aus Rotenbach: Die R. Holz 30, R. Tr. 20, Maschinenmeister Tr. 5. Aus Schömberg: Durch Gv. Pfarramt 15, Sammlung der Schüler-Oberklasse 19,09, R. R. 20. Aus Schwann: Durch Gv. Pfarramt 32.

Bei Oberamtmann Siegele:

Aus Neuenbürg: R. R. 10 u. 10, Zus. 20, Amtm. Häfele 10, R. R. 10, Desinfektor Großmann 3, Kameralverw. Mangold 20, R. R. 50, Häftiger Anteil am Reinertrag des Vortragsabends Willy W. dmann 85,78, Dr. med. Hippoldt 10, Bezirksnotar Reay 20, Amtsrichter Dr. Brauer 10, Aus Conweiler: Frau Reischerl z. „Sonne“ 2, Ludwig Jod VIII 2, Schwester Pauline Breckle 1. Aus Grafenhausen: Kirchenpflege 6,38, Kirchenopferanteil v. 25 Juli 8,59, Gaben aus dem Gesamtschickspiel 10. Aus Herrenalb: Dr. med. Breidenbach 100. Aus Kapfenhardt: Gemeinde 26. Aus Ottenhausen: Kirchenopfer 6,41. Aus Rotenbach: R. R. 10. Aus Schömberg: Leutnant Worr durch die Neue Heilanstalt 30.

Bei Oberamtsparaffier Holzpfel:

Aus Neuenbürg: Stadtpf. Olpp 10, Priv. Ehinger 5, Alb. Weiß 5, Fr. Apoth. Palm 10, Oberamtspf. Kübler (3 Gaben) 10, Herrm. Gollmer 5, Franz Vogt 3, Reall. Wiedmaier 10, Oberkontr. Frank 5, A. Bojenhardt 10. Aus Conweiler: Sammlung durch Schultheiß Kienzle 100. Aus Döfen: Ungenannt 100. Aus Loffenau: Gemeinde 50, Erlös aus einer Eichelnsammlung 3,50. Aus Waldrennau: R. R. 5.

Allen Gebern und Sammlern wird herzlich gedankt. Um Fortsetzung der Spenden wird angesichts der vielseitigen Anforderungen an die Kasse des Bezirksausschusses dringend gebeten.

Neuenbürg, den 4. September 1915.

Für den Bezirksausschuß:
Defan Uhl. Kassier Holzpfel.

Fahrnis-Verkauf.

Im Konkurs über den Nachlaß des **Georg Brauch**, Küfermeisters in Calmbach kommen am

**Montag, den 13. September 1915,
von nachmittags 1 1/2 Uhr an**

in der Werkstätte des Verstorbenen in Calmbach gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:

Eichene Kübel und Stützen, mehrere Fässchen, 1 Nietstock mit Amboss, 1 Erdlöfen, 1 Hobelbank, Leder zu 1 Schurzfell, eine Partie Band-eisen, 1 Schleifstein, 1 eiserner Waschkessel, eine Partie tannene Bretter, eine größere Partie eichen. Küferholz, Küferhandwerkzeug, etwa 25 Pfund Schwefelschnitten, 5 Fässer im Gehalt von 242—26 Liter, 1 eichen. Zuber, 1 Küferbutter und anderes, etwa 60 Liter Most und 135 Liter Wein, 45 Liter Essig, ein Küferwagen und ein Küferkarren.

Wildbad, den 7. September 1915.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Brehm.



Arnabach, 7. Sept. 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Todes meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres treuen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

**Landsturmmann
Ernst Hermann**

erfahren durften, für die zahlreiche Beteiligung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte insbesondere seitens des hiesigen Militär-, Gesang- und Turnvereins, der Beamten und Geschäftskollegen der Firma Arnold u. Biber in Pforzheim, für den erhabenden Gesang der Schüler und ihres Dirigenten, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir allen anheren tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Göppinger Sauerbrunnen

Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser

Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser von Hunderten von Aerzten empfohlen.

Darüber neueste Zeugnisse durch die **Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.**

Niederlage: Wilh. Fless, Telefon 26, in Neuenbürg.

Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

und ihre Agenturen nehmen

Zeichnungen auf die neue Kriegaanleihe

sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen entgegen. Zu Neuenbürg bei der Agentur W. Rös.

Persil
für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

**R. Forstamt Liebzell.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf**

am Freitag, den 17. September

aus Staatswald Eichelgarten, Tannwald, Hochholz, Birkenau, Kuzenbichel, Simmozheimerwald, Eisengrund, Monakamerberg, Herrichstshed, Layle, Dehren, Kreuzbühren, Dietersbachhalde, Grafsmühlberg, Gfall, Bleich, Tannbrunnen, Spannagelstüch, Tannberg, Mühlberg, Frauenwald und vom Scheidholz sämtlicher Gaten:

Langholz: 2000 Fichten, 2110 Tannen, 390 Fichten mit Jm.: 277 I., 660 II., 860 III., 500 IV., 430 V., 130 VI. Kl.

Abchnitte: 20 Fichten, 156 Tannen, 33 Fichten mit Jm.: 90 I., 93 II., 4 III. Klasse.

Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der Larpreeie angebracht, unterzeichnet und verslossen sind spätestens bis vormittags 9 Uhr beim Forstamt einzureichen. Eröffnung der Gebote um 9 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Liebzell. Losverzeichnisse unentgeltlich von der R. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf.

Die auf

Samstag, den 11. Septbr. 1915

nachmittags 4 Uhr in Calmbach anberaumte

**Versteigerung
findet nicht statt.**

Wildbad, 10. Sept. 1915.

Hähle, Gerichtsvollzieher beim R. Amtsgericht Neuenbürg.

**Turner-Gesangverein
Neuenbürg.**

Samstag, den 11. Sept.

beginnt wieder unsere **Singstunde.**

Volljähriges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Unterzeichnete verkauft eine Anzahl gut erhaltene

Weinfässer

320, 200, 180, 160 Liter haltend, und 6 St. Fässchen je 30 Liter haltend, ferner

6 Korbfasschen

1 Trichter

u. ca. 100 Liter Most.

Liebhaber sind zur Bestätigung eingeladen.

Frau Apotheker Palm.

Für den Bezug von

**Mostäpfeln
und Birnen**

in Waggonladungen

halte ich mich bestens empfohlen und ersuche die verehrlichen Darlehenskassen, Genossenschaften u. Vereine, bei Bedarf bei mir anzufragen, indem ich prima Ware zusichere.

M. Ruckle, Stuttgart

Postfach 241. Telefon 1531 u. 4160.



Statt besonderer Anzeige.



Am 7. September verschied nach schwerem Leiden im Reservelazarett zu Oppeln, wohin er krank vom Kriegsschauplatz überführt war, mein geliebter Mann, seiner Kinder treusorgender Vater, der liebevolle Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Hans Eilsberger

Hauptmann und Pionierkommandeur
Ritter des Eisernen Kreuzes

im 47. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ella Eilsberger, geb. Lerch.

Höfen a. d. Enz.

Die Beerdigung
findet am Montag, den 13. Sept., nachm. 3 Uhr in Höfen statt.

Gv. Dekanatamt Neuenbürg.

Für Einfindung der auf 1. Oktober fälligen **Stolltax-
beträge** an die kirchliche Befoldungskasse sind die **Pfarr-
ämter** gemäß Min.-Verfügung v. 1. Juni 1912, Nr. 3607,
befugt, **staatsdienstliche Postwertzeichen** zu verwenden.
Den 10. September 1915. Dekan Uhl.

A. Oberamt Neuenbürg.

Nach der Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos
XIII. (R. B.) Armeekorps vom 7. September 1915 (Staatsanz.
Nr. 210) ist jede Art der **Neubildung oder Verarbeitung
von Ventefäden und Munitionsteilen**, deren Inhaber
sich nicht durch einen schriftlichen **Erlaubnisschein** des zu-
ständigen, mit Disziplinarstrafgewalt ausgestatteten militärischen
Vorgesetzten oder Bezirkskommandos über die Berechtigung seines
Besitzes ausweist, verboten.

Den 8. Sept. 1915.

Oberamtmann Siegel.



Neuenbürg, den 7. September 1915.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir die schmerzliche Nachricht,
dass mein lieber, guter Mann, unser treubestorgter
Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Luß

durch eine Granate den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Die schwergeprüfte Gattin: **G. Luß**, geb. Schönbaler,
mit ihren **3 Kindern**.

Die Eltern: **Ernst Luß** und **Frau**,
nebst den **Geschwistern**.



Vorgestern Abend empfangen wir die Trauerkunde, dass uns unser lieber, allgemein verehrter
und geschätzter Prinzipal

Herr Hans Eilsberger

Hauptmann und Pionier-Kommandeur

Ritter des Eisernen Kreuzes

an den Folgen einer Krankheit, die er sich im Dienste des Vaterlandes in Galizien zugezogen hat, durch
den Tod entrissen wurde. In dem teuren Entschlafenen verlieren wir einen Arbeitgeber von grosser
Herzengüte und freundlicher wohlwollender Gesinnung, stets bereit, uns in allen unseren Anliegen hilf-
reich an die Hand zu gehen.

Dankbaren Herzens werden wir ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren. Möge
sich auch die schwergeprüfte Familie unserer aufrichtigsten Teilnahme versichert halten.

Rotenbach-Werk, den 9. September 1915.
Höfen a. der Enz

Die Meister und Arbeiter der Firma Krauth & Co.